

Fachdienst
Frauen und Chancengleichheit



Inhalt

| | |
|--|----|
| Einleitung | 3 |
| Gemeinsam gegen Gewalt und Missbrauch | 4 |
| Mehr Unterstützung für Alleinerziehende – Wetterauer Netzwerk für Alleinerziehende | 8 |
| Gut informiert – Beratung und Information für Frauen, Mütter, Schwangere, Alleinerziehende und viele mehr ... | 10 |
| Chancen eröffnen – Frauenbeauftragte setzen sich ein | 11 |
| Frauenmonat März | 14 |
| Interkulturelle Woche und Migration | 16 |
| Mädchenräume, Mädchenzeit | 18 |
| Frauen im Beruf – Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer | 21 |
| Präventionsprojekt „Heartbeat“ – Beziehungen ohne Gewalt | 24 |
| Ausblick 2017 | 25 |
| Impressum | 26 |

Liebe Leserinnen und Leser,



der vor Ihnen liegende Jahresbericht ist ein Rückblick über unsere Themen, Veranstaltungen und Veröffentlichungen der Jahre 2015 und 2016.

Die Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern hat im Kreis und auch in der Kreisverwaltung eine lange und erfolgreiche Tradition. Die Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger des Wetteraukreises umfasst ca. die Hälfte unseres Tätigkeitsbereiches und steht im Mittelpunkt unseres Berichtes.

Zur anderen Hälfte sind wir als interne Frauenbeauftragte für die rund 1200 Beschäftigten der Kreisverwaltung mit ihren Eigenbetrieben zuständig. Im Kapitel „Chancen eröffnen – Frauenbeauftragte setzen sich ein“ können Sie mehr erfahren.

Bedingt durch den demografischen Wandel sind in den letzten Jahren viele Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand gegangen und so waren wir an besonders vielen Stellenbesetzungsverfahren beteiligt. Ein Trend, der sich in den nächsten 10 Jahren noch verstärken wird und im Sinne der Chancengleichheit auch neue Chancen für mehr Frauen in Führungspositionen und auf Positionen mit guten Weiterentwicklungsmöglichkeiten bietet.

Einen Schwerpunkt bei unserer Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger haben wir in den letzten zwei Jahren auf den Bereich Gewaltschutz- und prävention gelegt. Highlights waren zum Beispiel die interaktive Ausstellung „Echt fair“,

die im Sommer 2015 knapp 600 Wetterauer Schülerinnen und Schüler besucht haben sowie die Veranstaltung „Mein Körper – meine Entscheidung“ mit der wir uns an der Debatte um den Schutz der sexuellen Selbstbestimmung im öffentlichen Raum, die durch die Übergriffe in der Sylvesternacht ausgelöst wurde, beteiligt haben.

Ein weiteres Projekt, das uns sehr am Herzen lag, war die „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“. Gemeinsam konnten wir diese mit dem Fachdienst Jugend und Soziales, dem Frauen-Notruf Wetterau e. V., der Polizeidirektion Wetterau, der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Kahl, Dr. Koch und Metz initiieren. Seit dem 25. November 2015 können sich Opfer einer Vergewaltigung im Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim vertraulich und kostenfrei medizinisch behandeln und auf Wunsch die Spuren der Straftat sichern lassen. Bereits in den ersten 5 Monaten haben sich 12 Frauen behandeln lassen!

Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei meinem Team und unseren Kooperationspartnerinnen und -partnern bedanken, die gemeinsam mit uns die vielen großen und kleinen Projekte so gut und engagiert umgesetzt haben.

Wir wünschen eine anregende Lektüre!

Kornelia Schäfer
Leiterin Fachdienst Frauen und Chancengleichheit

Unser Team

Daniela Lorenz
Kornelia Schäfer
Sarah Parrish
Hanne Battenhausen
Claudia Taphorn



Gemeinsam gegen Gewalt und Missbrauch



„Lange Zeit wurde Gewalt im häuslichen Bereich oder in engen Beziehungen als Privatangelegenheit betrachtet. Das hat sich seit dem Inkrafttreten des Gewaltschutzgesetzes im Jahre 2002 verändert.

Je mehr Menschen verstehen, dass gewalttätige Übergriffe keine Privatsache, sondern strafbare Handlungen sind, desto größer ist die Chance, dass häusliche Gewalt künftig schneller beendet und auf die Dauer verringert werden kann.“ Claudia Taphorn

Der Fachdienst Frauen und Chancengleichheit stellt sich vor:
Claudia Taphorn | Arbeitsschwerpunkt Gewaltschutz und -prävention

4

„ECHT FAIR!“ eine interaktive Ausstellung zur Gewalt- prävention von (häuslicher) Gewalt

Juni – Juli 2015

„Häusliche Gewalt wurde lange Zeit bagatellisiert und tabuisiert. Vor allem die gravierenden Auswirkungen von häuslicher Gewalt auf die Entwicklung von Kindern wurde lange Zeit unterschätzt. Frühe Gewalterfahrungen ziehen häufig lebenslange soziale, emotionale und intellektuelle Beeinträchtigungen nach sich.“ Kornelia Schäfer, Leiterin Fachdienst Frauen und Chancengleichheit

Vom 29. Juni bis zum 17. Juli 2015 haben wir im Kreishaus die interaktive Ausstellung „ECHT FAIR!“ gezeigt. Knapp 600 Wetterauer Schülerinnen und Schüler besuchten mit ihren Klassen die Ausstellung. Diese war als Mitmach-Parcours zum Anfassen, Ausprobieren und Fragenstellen konzipiert und bot den jungen Besucher/innen Informationen zu Ursachen und Auswirkungen von Gewalt, Kinderrechten und Hilfemöglichkeiten.

Während ihres 1,5 stündigen Besuches konnten sie sich an sechs Stationen weitgehend selbstständig mit den Themen „Gewaltig“, „Strittig“, „Mit Gefühl“, „Ich und Du“, „Hilfe“ und „Mit Recht“ auseinandersetzen. Begleitet wurden die Schülerinnen und Schüler dabei von fachkundigen Pädagogen, die auch für vertrauliche Anliegen ansprechbar waren. Für die Lehrkräfte und Sozialarbeiter/innen gab es ergänzende Informationen zum Thema Kinderschutz und Prävention.

Eröffnet wurde die Ausstellung mit einem Fachvortrag von Professorin Dr. Heidrun Schulze von der Hochschule RheinMain. Vor ca. 50 Gästen setzte sie sich mit der noch immer zu wenig berücksichtigten Perspektive der Kinder auseinander.

Sie plädierte dafür, Kindern mehr Gehör zu schenken, sie zu unterstützen und sie umfassend über alle für sie relevanten Lebenslagen zu informieren.

Die Ausstellung „ECHT FAIR!“ leistete dazu einen ersten Beitrag.

Veranstalterin: Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im Wetteraukreis und Fachdienst Frauen und Chancengleichheit

Kooperationspartnerinnen: Kreispräventionsrat Wetterau
Erstellt und konzipiert wurde die Ausstellung durch die Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen (BIG e.V.) in Kooperation mit dem Präventionsbüro Petze in Kiel.

Finanziell unterstützt durch: Kreispräventionsrat Wetterau



MEDIZINISCHE SOFORTHILFE NACH VERGEWALTIGUNG IM WETTERAU-KREIS

seit November 2015

„Kein Grund sich zu schämen, sondern sich helfen zu lassen“, lautet die Überschrift zu dem neuen Angebot „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“ im Wetteraukreis.

Seit dem 25. November 2015 können sich Opfer einer Vergewaltigung im Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim vertraulich und kostenfrei medizinisch behandeln und auf Wunsch die Spuren der Straftat sichern lassen. Ziel der Initiative ist es, die medizinische Versorgung nach Sexualstraftaten zu verbessern und einen schnelleren und besseren Zugang zu Hilfsangeboten nach einer Vergewaltigung sicherzustellen, und zwar unabhängig von einer Strafanzeige bei der Polizei.

Opfer von Vergewaltigungen können eine vertrauliche medizinische Versorgung mit oder ohne Befundsicherung in Anspruch nehmen. Wenn die Spuren einer Vergewaltigung gesichert werden sollen, werden diese gerichtsverwertbar und anonymisiert an die Rechtsmedizin Gießen weitergeleitet, wo sie für ein Jahr aufbewahrt werden. In dieser Zeit können Betroffene entscheiden, ob sie die Spuren für eine Strafanzeige verwenden möchten. Die medizinische Nachsorge wird von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten übernommen. Ein Beratungsangebot wird aktiv vom Frauen-Notruf Wetterau in Nidda angeboten.



Plakat der Kampagne

Bereits in dem Zeitraum November 2015 bis Mai 2016 haben sich 12 Frauen im Alter zwischen 15 und 55 Jahren im Hochwaldkrankenhaus medizinisch versorgen lassen. 11 der Frauen entschieden sich für eine Befundsicherung.

Initiatoren: Fachdienst Frauen und Chancengleichheit, Fachdienst Jugend und Soziales, Frauen-Notruf Wetterau e.V., Polizeidirektion Wetterau, Rechtsanwaltskanzlei Dr. Kahl, Dr. Koch und Metz

Kooperationspartnerinnen: Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH, Institut für Rechtsmedizin Gießen, Polizeipräsidium Mittelhessen,

Finanziell unterstützt durch: Sparkasse Oberhessen, VGO

„Mit der Soforthilfe nach Vergewaltigung ist es gelungen, dass Betroffenen einer schweren Straftat ein kompetentes Netzwerk im Wetteraukreis zur Verfügung steht. Damit sind gute Voraussetzungen geschaffen, dass von Vergewaltigung und sexualisierter Gewalt Betroffene gestärkt und ein späteres Strafverfahren durch die gesicherten Spuren erleichtert wird.“
sagt Christa Mansky vom Frauen-Notruf Wetterau.

“

Gemeinsam gegen Gewalt und Missbrauch

Die massenhaften sexuellen Übergriffe in der Silvesternacht in Köln und Hamburg hatten eine Debatte über den Schutz der sexuellen Selbstbestimmung im öffentlichen Raum angestoßen, die als solche längst überfällig war.

6

MEIN KÖRPER – MEINE ENTSCHEIDUNG! „NEIN HEISST NEIN“

Veranstaltung: Sexuelle Übergriffe, Rechtslage und Reformbedarf in Deutschland

17. März 2016

„Jede vierte Frau erlebt sexualisierte oder körperliche Gewalt. Mehr als jede zweite erlebt sexuelle Belästigung. Dennoch schützt unser Gesetz Eigentum besser als unsere sexuelle Selbstbestimmung.“

Prof. Dr. Sibylla Flügge

Die Übergriffe auf Frauen in der Kölner Silvesternacht hatten es deutlich gemacht: In Deutschland fehlte der Schutz vor sexueller Belästigung im öffentlichen Raum. Die Rechtsprechung kannte das Delikt des „einfachen“ sexuellen Übergriffs nicht. Überraschendes Grapschen, an die Brust oder zwischen die Beine, war nach der damaligen Gesetzeslage in Deutschland nicht strafbar. Erst bei Gewalt, Nötigung, Beleidigung oder Ordnungswidrigkeit griffen die Gesetze.

Den meisten Menschen fehlten bei der neu entfachten Debatte über das deutsche Sexualstrafrecht jedoch nicht nur Kenntnisse über das tatsächliche Geschehen jener Nacht, sondern es bestanden auch große Unsicherheiten bezüglich der Rechtslage.

Gemeinsam mit dem Frauen-Notruf Wetterau organisierte der Fachdienst Frauen und Chancengleichheit deshalb kurzfristig eine Veranstaltung, in der die aktuelle Gesetzeslage dargestellt und beleuchtet wurde.

Über 50 Interessierte kamen am 17. März 2016 in den Plenarsaal des Kreishauses, um den Vortrag der Rechtswissenschaftlerin Prof. Dr. Sibylla Flügge von der Frankfurter University of Applied Sciences zu hören und gemeinsam mit Vertreterinnen von Frauenberatungsstellen und Polizei zu diskutieren, wie die Situation für Frauen zu verbessern ist. Um so erfreulicher, dass der Bundestag am 7. Juli 2016 entschieden hat, das Sexualstrafrecht grundlegend zu ändern. Mit der Umsetzung von „Nein heißt Nein!“ kommt es künftig auf das (fehlende) Einverständnis der Betroffenen an. Damit wird die sexuelle Selbstbestimmung in den Mittelpunkt gestellt und nicht die Frage von Gewalt und Widerstand oder nach dem richtigen oder falschen Verhalten des Opfers. Diese Reform ist das Ergebnis jahrelanger feministischer Kämpfe und ein großer Erfolg!

Veranstalterin: Fachdienst Frauen und Chancengleichheit des Wetteraukreises

Kooperationspartnerinnen: Frauen-Notruf Wetterau e.V., Frauenzentrum Wetterau



Eine Schülergruppe improvisierte auf der Kaiserstraße in Friedberg zum Thema „Sexuelle Übergriffe im öffentlichen Raum“.



Einladung Veranstaltung „Nein heißt Nein!“



Einzelschicksale von Frauen in der Ausstellung „Tatmotiv Ehre“

AUSSTELLUNG „TATMOTIV EHRE“

März 2015

Im März 2015 wurde im Kreishaus die Ausstellung „Tatmotiv Ehre“ gezeigt.

Die von TERRE DES FEMMES e. V. konzipierte Ausstellung informierte auf 34 Tafeln über Menschenrechtsverletzungen und die Ursachen und verschiedenen Formen von „Ehrverbrechen“. Außerdem wurden mutige Frauen porträtiert, die sich gegen diese Verbrechen wehren.

Rund 70 Gäste kamen zur feierlichen Eröffnung. Nachdem Ingrid Lee von TERRE DES FEMMES in das Thema eingeführt hatte, war genügend Zeit, um bei orientalischer Musik und internationalen Genüssen vom Buffet der KochFABrik die Ausstellung in Ruhe anzusehen. Der Eritreische Frauenverein aus Bad Nauheim verwöhnte die Gäste auf traditionelle Weise mit frisch geröstetem Kaffee und selbstgebackenem Brot.

Initiatoren: Frauen im Verbund (FiV) und Frauen Arbeit Bildung (FAB gGmbH) Wetterau.

Kooperationspartnerinnen: Fachdienst Frauen und Chancengleichheit

Finanziell unterstützt durch: Sparkasse Oberhessen und OVAG



Die Veranstalterinnen der Ausstellung und Erster Kreisbeauftragter Betschel.

LESEND GUTES TUN Bücherverkauf zugunsten von Frauenhaus, Frauen-Notruf und Wildwasser

2015/2016

Auch in Zeiten von I-Pad und E-Book läuft der Bücherverkauf weiter und in den Jahren 2015 und 2016 haben wir Einnahmen von 3.000,- Euro an die Gewaltschutzvereine im Wetteraukreis weitergeben können. Insgesamt wurden seit Beginn der Aktion 2011 knapp 9.000,- Euro Erlös erzielt.

Ein großes Dankeschön an alle, die uns gut erhaltene, aktuelle Bücher spenden und an diejenigen, die die Bücher kaufen und lesen.



Sabine v. Velsen, Wildwasser; Kornelia Schäfer, Leiterin Fachdienst Frauen und Chancengleichheit; Illona Geupel, Frauenhaus; Landrat Arnold; Fabienne Metz, Vorstand Frauennotruf und Christa Mansky, Frauennotruf bei der Übergabe der Spenden

Mehr Unterstützung für Alleinerziehende – Wetterauer Netzwerk für Alleinerziehende



8

„Unser Fachdienst koordiniert inzwischen schon seit fünf Jahren das Wetterauer Netzwerk für Alleinerziehende. Bei den Netzwerkwerkstätten tauschen sich die verschiedenen Einrichtungen zu Gesetzesänderungen, die für Alleinerziehende relevant sind, aus, berichten über ihre Angebote für Alleinerziehende und wo sie Bedarf sehen.“

Im Schuljahr 2015/2016 hat der Kooperationskreis eine Veranstaltungsreihe für Alleinerziehende und ihre Kinder zusammengestellt.“

Kornelia Schäfer und Sarah Parrish.



A-Net – Wetterauer Netzwerk für Alleinerziehende

Im Wetterauer Netzwerk für Alleinerziehende engagieren sich soziale Einrichtungen, Ämter und Vereine aus der Wetterau. Ein fester Kooperationskreis trifft sich regelmäßig.

Mitglieder sind: die Agentur für Arbeit Gießen/Friedberg, das Diakonische Werk Wetterau, das Ev. Dekanat Büdinger Land, die FAB gGmbH, das Jobcenter Wetterau, das Mütterzentrum Karben e.V. (MüZe), das Mütter- und Familienzentrum Bad Nauheim (Müfaz) e.V., der Planet Zukunft, das Pamuki Familienzentrum e.V., profamilia Friedberg, die Fachstelle Familienförderung und der Fachdienst Frauen und Chancengleichheit des Wetteraukreises.

An der Veranstaltungsreihe beteiligten sich außerdem die Evangelische Familien-Bildungsstätte, das Frauenbüro der Stadt Bad Nauheim und der Fachdienst Jugendhilfe des Wetteraukreises.

Veranstaltungsreihe für Alleinerziehende und ihre Kinder

September 2015 – Juni 2016

Welche Teilzeitstellen gibt es in der Region? Welche Unterstützung bietet das Jobcenter, wenn ich wieder arbeiten möchte? Was bedeutet unsere Trennung für unsere Kinder? Wie kann ich die Reaktionen meiner Kinder einschätzen und verstehen? Wie schaffe ich es trotz Arbeit, Kinder und Haushalt, meine Zeit gut einzuteilen und Freiräume zu finden?

Solche und ähnliche Fragen beschäftigten viele alleinerziehende Mütter und Väter oder auch Eltern, die sich trennen möchten. Im Schuljahr 2015/2016 hat das Wetterauer Netzwerk für Alleinerziehende deshalb eine Reihe mit 20 Veranstaltungen für Alleinerziehende und ihre Kinder organisiert.

Veranstalterin: A-Net, Wetterauer Netzwerk für Alleinerziehende

Auftaktveranstaltung „Glückliche Scheidungskinder – Was Kinder brauchen und Alleinerziehende vermögen“ mit Monika Czernin

Oktober 2015



Zum Auftakt der Reihe sprach die bekannte Autorin und Filmemacherin Monika Czernin im Kreishaus in Friedberg. Im Anschluss hatten die rund 60 Gäste Gelegenheit, mit Einrichtungen und Fachleuten ins Gespräch zu kommen, die beim Thema Trennung und Scheidung weiterhelfen. Mit dabei war zum Beispiel die Diplom-Psychologin Sandra Augsten, die mit Kindern und Eltern arbeitet, die eine Trennung bewältigen. Ganz im Tenor von Frau Czernin ist auch ihr Plädoyer: „Umso früher die Eltern und Kinder zu uns kommen, umso besser, denn eine Trennung oder Scheidung muss für Kinder nichts dauerhaft Schlimmes sein, sondern kann gut im Sinne der Kinder gelingen.“

Nach einer Trennung brauchen Kinder weiterhin Geborgenheit, Anerkennung und die Möglichkeit, sich gut zu entwickeln, so Frau Czernin. Sie ging aber auch auf die Bedürfnisse der Eltern nach einer Trennung und Scheidung ein. Denn auch sie brauchen Geborgenheit, zum Beispiel in Form von guten Netzwerken und Kontakten zur eigenen Familie. Sie brauchen soziale Akzeptanz, etwa durch eine (neue) Berufstätigkeit oder Hobbys und sie brauchen die Möglichkeit zur Entwicklung. Zum Beispiel dadurch, dass sie eigenen Interessen nachgehen können oder sich weiterbilden.



Gut informiert – Beratung und Information für Frauen, Mütter, Schwangere, Alleinerziehende und viele mehr ...



„Ob den Frauen der Weg aus der Armut gelingt, hängt oftmals davon ab, wie gut und ob sie auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen können. Auch wenn die Kinder größer sind und wieder mehr Zeit für eine Beschäftigung da ist, fehlt oft die berufliche Qualifikation oder die notwendige Berufserfahrung. Manche Frauen kommen zu uns über Jahre hinweg in manchmal großen und manchmal kleineren Abständen – immer wieder holen die Folgen einer Trennung und Scheidung sie ein“, so Sarah Parrish.

Der Fachdienst Frauen und Chancengleichheit stellt sich vor: Hanne Battenhausen und Sarah Parrish | Arbeitsschwerpunkt Beratung

Rat für Tat

ca. 250 Beratungen in 2015 und 2016
Themen: Trennung & Scheidung, Beruflicher Wiedereinstieg, Existenzsicherung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Häusliche Gewalt

Unser Beratungsangebot ist niedrigschwellig und eröffnet und erleichtert Frauen in den verschiedensten Lebenssituationen den Zugang zu Fachberatungsstellen in der Wetterau. Uns ist es wichtig, eine gute Orientierung im Beratungs- und Hilfenetz von Ämtern, Einrichtungen und staatlichen Leistungen zu geben.

In den letzten Jahren hat das Thema Trennung und Scheidung in unserer Beratungsarbeit einen immer höheren Stellenwert eingenommen. In der Mehrzahl der Beratungen sind Kinder mit von der Trennung der Eltern betroffen. Dies entspricht einem deutschlandweiten Trend nachdem es jedes Jahr mehr Alleinerziehende gibt. In 2005 waren es beispielsweise 2,571 Millionen. Im Jahr 2016 waren es 2,739 Millionen, also knapp 170.000 mehr und die Tendenz ist weiterhin steigend.

Leider hat sich das Armutsrisiko für Alleinerziehende und ihre Kinder in den letzten Jahren ebenso erhöht. Bei 3 von 4 Kindern kommt keiner oder nur geringer Unterhalt an. Und obwohl alleinerziehende Mütter im Durchschnitt wesentlich häufiger und mehr arbeiten als Frauen in Paarfamilien, reicht ihr Einkommen dennoch nicht immer aus, um über die Armutsgrenze zu kommen. Sie müssen oftmals staatliche Hilfen beantragen und auch diese tragen nur das Existenzminimum einer Familie.

Broschüre Schwanger?!

Ausgabe 2016

Aufgrund der großen Nachfrage haben wir im Sommer 2016 die inzwischen 4. Auflage der Broschüre Schwanger?! herausgegeben. Diese bietet werdenden Eltern auf mehr als 60 Seiten eine umfangreiche regionale Orientierung zu allen Fragen rund um die Schwangerschaft und Geburt und berücksichtigt neue gesetzliche Regelungen.

Erarbeitet wurde die Broschüre vom Arbeitskreis Schwanger, in dem der Caritasverband Gießen e. V., das Diakonische Werk Wetterau, pro familia Friedberg und unser Fachdienst zusammenarbeiten.

Das Butzbacher Unternehmen hessnatur hat den Druck der Broschüre mit 2.000 Euro gefördert. Weitere Förderer waren das Netzwerk „Frühe Hilfen“ sowie die dm Filiale Friedberg.



Anlässlich der Spendenübergabe im hessnatur Store in Butzbach informierten sich Landrat Joachim Arnold, Kornelia Schäfer sowie der Arbeitskreis „Schwanger“ über den nachhaltigen Ansatz von hessnatur.

Chancen eröffnen – Frauenbeauftragte setzen sich ein



„Als interne Frauenbeauftragte setzen wir uns für die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern ein. Wir sind zum Beispiel bei allen Bewerbungsverfahren beteiligt und achten von der Stellenausschreibung bis zum Bewerbungsgespräch darauf, dass Frauen nicht benachteiligt werden. Bedingt durch den demografischen Wandel haben wir in den letzten zwei Jahren an fast doppelt so vielen Bewerbungsverfahren teilgenommen, wie in den Vorjahren. Ein Trend, der sich noch steigern wird, denn viele Kolleginnen und Kollegen werden in den nächsten 10 Jahren in den Ruhestand gehen.“ Kornelia Schäfer, Hanne Battenhausen und Claudia Taphorn, Frauenbeauftragte des Wetteraukreises

Als Frauenbeauftragte ist es unsere Aufgabe bei der Umsetzung des Hessischen Gleichstellungsgesetz und des Frauenförderplans zu unterstützen und die Zielerreichung zu überwachen.

Wie machen wir das?

- Wir sind an der Durchführung der Bewerbungsverfahren beteiligt.
- Wir beraten sowohl Beschäftigte als auch Führungskräfte zu den Themen Chancengleiche Personalentwicklung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Diskriminierung am Arbeitsplatz, auch im Sinne des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG)
- Wir arbeiten in Personal- und Organisationsentwicklungsprojekten mit, z. B. im Projekt „Personalmanagement im demografischen Wandel“ 2015-2016
- Wir führen jährlich eine Frauenversammlung durch
- Wir informieren mit Veranstaltungen, Broschüren, im Internet und Intranet

Netzwerk Frauen in Führung

Das Netzwerk Frauen in Führung haben wir im Frühjahr 2016 gegründet. Es gibt Frauen in Führungspositionen und Frauen, die an einer Führungsposition interessiert sind, Gelegenheit zum Kennenlernen, Austausch und Netzwerken. Bei der ersten Veranstaltung konnten interessierte Kolleginnen Frauen in Führungspositionen kennenlernen und gezielt befragen. Drei Frauen aus verschiedenen Fachbereichen und Leitungsebenen berichteten.

Im November 2016 fand das zweite Treffen mit dem Vortrag „Klar führen“ statt.

Veranstalterin: Fachdienst Frauen und Chancengleichheit

Kooperationspartnerinnen: Fachdienst Personal

Der Frauenförderplan 2014 – 2019

Alle sechs Jahre muss nach dem Hessischen Gleichberechtigungsgesetz (HGLG) ein neuer Frauenförderplan aufgestellt werden. Dieser Plan enthält Daten zur beruflichen Situation von Frauen in der Verwaltung und stellt fest, wo Frauen unterrepräsentiert sind und wo Entwicklungsbedarf im Sinne der Chancengleichheit von Frauen und Männern besteht. Er zeigt Wege zur Verbesserung auf.

Wo besteht Verbesserungsbedarf für die Kreisverwaltung?

- Bei den Zugangsbedingungen von Frauen in höhere Entgeltgruppen und in technischen Berufen
- Bei dem Anteil von Frauen in Führungspositionen von derzeit 40 % auf mind. 50%
- Bei der Weiterentwicklung der Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, besonders bei der Vereinbarkeit von Beruf und der Pflege von Angehörigen
- Bei dem Aufbau eines betrieblichen Gesundheitsmanagements und alternsgerechter Arbeitsbedingungen bei einer zunehmend älteren Belegschaft



„Ich bin über alle Maßen wunderbar, talentiert und kraftvoll,,

– Mittel und Wege gegen die weibliche Tiefstapelei
Frauenversammlung

Dezember 2015

Stell Dein Licht mal auf den Scheffel

Das ist was Tolles: Beim Blick in den Spiegel festzustellen, selbst „über alle Maßen großartig, wunderbar, liebenswert, schön, brillant, talentiert und kraftvoll“ zu sein. Mit diesem provokativen Slogan führte Frau Parthen in ihren Vortrag „Stell Dein Licht mal auf den Scheffel“ ein. Frauen neigen häufig zur übertriebenen Selbstkritik und stellen sich selbst und ihre Leistungen lieber als unvollkommen dar. Aber die vermeintlich höfliche Zurückhaltung und Bescheidenheit „des Veilchens im Moose aus dem Poesiealbum“ verdirbt vielen Menschen die Freude an sich selbst und den eigenen Fähigkeiten und Leistungen. Wie wir „die unbarmherzig kritischen Urteile“ über uns selbst revidieren können und wie das „Fahren ohne angezogene Handbremse“ uns besser voran bringt und mehr Freude macht, zeigte die Referentin in ihrem kurzweiligen und humorvollen Vortrag. Im Anschluss an den Vortrag stellte der Fachdienst Personal den neuen Frauenförderplan vor. In Gruppen diskutierten Mitarbeiterinnen zu den Themen „Vereinbarkeit Familie und Beruf“, „Personalentwicklung“, „Gesundheit“ und „Beseitigung von Unterrepräsentanz“.

Veranstalterinnen: Fachdienst Frauen und Chancengleichheit und Fachdienst Personal



Oben: Frau Parthen erklärt, welche Verhaltensweisen sich hinter den Bildern verbergen
Unten: Im Gespräch vertieft



Broschüre Familienfreundliche Kreisverwaltung Beruf und Familie – Wie klappt das bei Ihnen?

Egal, ob kleine oder große Kinder, Eltern oder Geschwister – fast jeder hat Familie und viele brauchen in bestimmten Lebensphasen mehr Zeit und Flexibilität, um Beruf und Familie zusammen zu bringen. Im April 2016 haben wir gemeinsam mit dem Fachdienst Personal die Neuauflage der Broschüre „Familienfreundliche Kreisverwaltung“ herausgegeben. Diese informiert über unterschiedliche familienfreundliche Angebote und Themen, wie flexible Arbeitszeiten, Teleheimarbeit, Leitung in Teilzeit, das Jahresarbeitszeitkonto, das neue Pflegezeitgesetz und zu Krankheitszeiten zur Pflege kranker Kinder.

Einige Kolleginnen und Kollegen haben sich bereit erklärt, in der Broschüre über ihre Erfahrungen zu berichten und ihre persönlichen Arbeitsmodelle vorzustellen. Bei ihnen möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken!

Projekt „Personalentwicklung im demografischen Wandel“

- Führungskräfteentwicklung
- Gesundheitstag
- Projekt „Personalmanagement im Demografischen Wandel“

Das Projekt soll die Personalarbeit des Wetteraukreises auf die Herausforderungen des demografischen Wandels vorbereiten und verändern. Als Frauenbeauftragte begleiten und unterstützen wir das Projekt.

Das Führungskräfteentwicklungskonzept – gut vorbereitet Verantwortung übernehmen

Start Sommer 2016

Im Rahmen des Projektes wurde ein Führungskräfteentwicklungskonzept entwickelt. Ziel ist, Beschäftigte rechtzeitig auf die Übernahme von Führungspositionen vorzubereiten. Damit kann die Nachfolge ausscheidender Führungskräfte sichergestellt werden und gezielt der Frauenanteil in einem unterrepräsentierten Bereich erhöht werden.

Neun Frauen und vier Männer nehmen seit Herbst 2016 an der Weiterbildung für angehende Führungskräfte teil. Der Anteil von Frauen und Männer entspricht dem Anteil von Frauen und Männern in der Kreisverwaltung.

Erster Gesundheitstag in der Kreisverwaltung

Februar 2015

Alternsgerechte Arbeitsbedingungen bei einer zunehmend älteren Belegschaft zu schaffen heißt auch, die Gesundheit der Beschäftigten zu stärken und zu erhalten. Beim ersten Gesundheitstag war das Thema „Rückengesundheit“ zentrales Thema. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informierten sich rund um das richtige Sitzen und konnten unter Anleitung gezielte Übungen zur Stärkung des Rückens kennenlernen.

Veranstalterin: Projektgruppe Personalmanagement im Demografischen Wandel, AG Gesundheit



Reges Interesse am Gesundheitstag

Frauenmonat März



„Ich bin überzeugt davon, dass wir in Zukunft nur dann erfolgreich sein können, wenn Frauen stärker als bisher gestalten und ihre Fähigkeiten in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft einbringen können.“

Landrat Joachim Arnold (zum Internationalen Frauentag 2016)

Fachdienstleiterin Kornelia Schäfer und Landrat Joachim Arnold begrüßen traditionell zum Internationalen Frauentag in der Wetterau.

14

INTERNATIONALER FRAUENTAG 2015 im Zeitgeist der 50er und 60er Jahre mit „The Wonderfrolleins“

März 2015

Rund 250 Frauen und auch einige Männer feierten mit uns den Internationalen Frauentag 2015 in der Trinkkuranlage in Bad Nauheim. Im Mittelpunkt standen die 50er und 60er Jahre. Die Band „The Wonderfrolleins“ begeisterte mit Schlagern und mehr, so dass es am Ende niemanden mehr auf den Plätzen hielt. Viele der Gäste kamen gleich in Petticoat und nutzten die Gelegenheit, in Erinnerungen zu schwelgen. Doch was bedeuteten diese Jahre für die Frauen? Fachdienstleiterin Kornelia Schäfer erinnerte daran, dass viele der Frauen diese sehr widersprüchliche Zeit als Kinder erlebt hatten.

„Im Krieg mussten viele Frauen oft alleine für den Unterhalt der Familie, den Haushalt und die Kinder sorgen, doch nun sollten sie zurück an den Herd. Es galt wieder das Idealbild der treusorgenden Hausfrau und Mutter. Auch der Anteil

politisch engagierter Frauen, der in den ersten Nachkriegsjahren noch hoch war, ging wieder zurück. Es galt als nicht schicklich, dass eine Frau abends alleine Versammlungen besuchte. Dies führte nicht selten zu Konflikten in den Familien, denn die selbstbewusst gewordenen Frauen wollten sich nicht wieder unterordnen.“, so Schäfer weiter. Landrat Joachim Arnold erinnerte an die frauenpolitisch wichtigen Weichenstellungen, die Ende der 50er Jahre trotz großen Widerstandes durchgesetzt wurden, wie zum Beispiel die Gleichstellung der Frau im Familienrecht und der sogenannte „Gehorsamspargraph“, der 1957 ersatzlos aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch gestrichen wurde. Bad Nauheims Erste Stadträtin Brigitta Nell-Düvel spannte den Bogen zur heutigen Zeit und erinnerte an die nach wie vor unzureichende Teilhabe von Frauen überall dort, wo es um Macht, Geld und Einfluss geht.

In diesem Sinne wünschte Nell-Düvel den anwesenden Frauen einen wunderbaren kraftschöpfenden Abend, um sich weiterhin für die Rechte von Frauen einzusetzen.

Veranstalterinnen: Die Frauenbeauftragten der Stadt Bad Nauheim, Patricia Mayer, der Stadt Friedberg, Susanne Manderla, der Stadt Karben, Gabriele Davis gemeinsam mit dem Fachdienst Frauen und Chancengleichheit.



Eine Bilderschau vermittelt den Zeitgeist der 50er- und 60er Jahre

„Dem Manne steht die Entscheidung in allen das gemeinschaftliche eheliche Leben betreffenden Angelegenheiten zu; er bestimmt insbesondere Wohnort und Wohnung.“

Als Gehorsamspargraph wurde der § 1354 des Bürgerlichen Gesetzbuches in der Fassung vor dem 18. Juni 1957 bezeichnet, der dem Mann in einer Ehe das Recht zur Entscheidung aller das gemeinschaftliche eheliche Leben betreffenden Angelegenheiten zusprach. Im Juli 1958 trat das reformierte Familiengesetz in Kraft. Beide Eheleute sollten nun in allen ehelichen Fragen gemeinsam entscheiden.



The Wonderfrolleins

Eintauchen in die Zeit der 50er- und 60er Jahre – Peggy Sue aus Frankfurt zeigte eine kleine Modenschau



Tanzstunde für alle mit der Tanzschule Wehrheim-Gierok

INTERNATIONALER FRAUENTAG 2016 – Queens of Spleens überzeugen mit Witz, Kabarett und Musik

März 2016

Gemeinsam mit den Frauenbeauftragten der Städte Bad Nauheim, Karben und Friedberg lud unser Fachdienst zum Internationalen Frauentag 2016 ins Friedberger Kreishaus ein. Auf der Bühne: die „Queens of Spleens“, Königinnen des Blues, Soul, Flamenco, Chanson, der Volksmusik – und des Seemannsliedes. „Die Mischung hat uns überzeugt“, – so Fachdienstleiterin Kornelia Schäfer. „Die Wetterau ist bunt, hier ist heute Abend für jeden etwas dabei.“ Und auch die rund 150 Frauen im Publikum fanden den Abend ausgesprochen unterhaltsam, denn die Queens of Spleens alias Claudia Brendler und Connie Webs waren Frauenpower pur mit treffsicheren Texten, musikalischen Parodien und jeder Menge Situationskomik. Landrat Joachim Arnold sprach das Grußwort und wies anlässlich der Kommunalwahlen darauf hin, dass Frauen vor allem in der Kommunalpolitik noch deutlich unterrepräsentiert seien. In dem im März 2016 frisch gewählten Kreistag betrug der Frauenanteil mit 30 Frauen und 51 Männern ca. 37 Prozent.

Veranstalterinnen: Die Frauenbeauftragten der Stadt Bad Nauheim, Patricia Mayer, der Stadt Friedberg, Susanne Manderla, der Stadt Karben, Gabriele Davis gemeinsam mit dem Fachdienst Frauen und Chancengleichheit.



PROGRAMM RUND UM DEN INTERNATIONALEN FRAUENTAG

März 2015 und 2016

Das Programm rund um den Internationalen Frauentag in der Wetterau war vielfältig und umfangreich. Ca. 60 Veranstaltungen für Frauen gab es im März 2015 und 2016, von Kultur und Unterhaltung über Entspannung und Sportliches, Musik und Kabarett, Lesungen und Diskussionsrunden. Unser Fachdienst hat die Veranstaltungen in einem Flyer zusammengefasst und in der Presse beworben.



Laden seit einigen Jahren gemeinsam zum Int. Frauentag ein: Frauenbeauftragte aus Karben, Friedberg, Bad Nauheim und der Fachdienst Frauen und Chancengleichheit des Wetteraukreises

Ein Abend von und für Frauen mit den Queens of Spleens

Interkulturelle Woche und Migration



„In diesem Arbeitsfeld verfolgen wir zwei Stränge: Der eine ist das Miteinander von Frauen aus verschiedenen Kulturen im Wetteraukreis, das mit der Veranstaltungsreihe „Miteinander Leben gestalten“ einen festen Platz in der Interkulturellen Woche hat. Der zweite ist die Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien, um die Belange von zugewanderten Frauen in der Wetterau einzubringen.“ Hanne Battenhausen, Fachdienst Frauen und Chancengleichheit

Der Fachdienst Frauen und Chancengleichheit stellt sich vor: Hanne Battenhausen | Arbeitsschwerpunkt Integration

16

VERANSTALTUNG: FLUCHT UND ANKOMMEN

im Rahmen der Veranstaltungsreihe: „Miteinander Leben gestalten“
September 2016

Veranstalterin: Fachdienst Frauen und Chancengleichheit
Kooperationspartnerin: Frauenzentrum Wetterau e.V.

Im Rahmen der Interkulturellen Woche trafen sich vierzig Frauen, um sich über Flucht und Ankommen auszutauschen. Vier Frauen aus Afghanistan, Syrien, dem Iran und Deutschland berichteten von ihren Erfahrungen.

Es gehört viel Mut dazu, vor einem großen Publikum von sehr persönlichen Angelegenheiten zu reden. Ariana Khalil, Fulya Yilmaz, Mahnaz Medizadeh Jafari und Nuha Askar nahmen die Herausforderung an und erzählten aus ihrem Leben. Sie sprachen von Flucht und Ankommen, von Gefahren und Heimweh und dem Wunsch, ein starkes Mitglied der neuen Heimat zu sein.



Mahnaz Jafari aus dem Iran

Mahnaz Jafari muss nach drei Jahren Haft wegen Protesten für mehr Demokratie in Iran acht Jahre auf eine Chance zur Ausreise warten. In dieser Zeit ist sie nicht frei, sondern muss sich regelmäßig bei der Polizei melden. Sie flieht mit ihrem Sohn. Nach einer Zeit der Ungewissheit kann ihr Mann ihr ein Jahr später folgen. Sie macht in Deutschland eine Ausbildung zur Krankenschwester und findet in diesem Beruf Arbeit. Heute arbeitet sie beim DRK in der Flüchtlingsbetreuung. Der Weg dorthin war nicht immer einfach. „Anfangs musste ich um jeden neuen Deutschkurs, jeden weiteren Schritt kämpfen. Es war viel Energie und Kraft nötig, meine Ziele zu erreichen“, berichtet sie.



Ariana Khalil aus Afghanistan

Ariana Khalil floh vor 15 Jahren mit ihren vier Kindern alleine zu ihrer Familie nach Deutschland. Die Flucht dauerte ein Jahr lang. In Deutschland schaffte sie es, für sich und ihre Kinder eine Zukunft aufzubauen. Drei studieren, eines macht demnächst Abitur, alle haben einen deutschen Pass. Sie selbst sucht nach der Erziehung ihrer Kinder nach einem Einstieg ins Berufsleben. In Deutschland hat sie den Hauptschulabschluss erreicht und in befristeten Jobs etwas Berufserfahrung gesammelt.



Nuha Askar aus Syrien

„Wir wollen keine Krise sein“ – Nuha Askar ist erst seit gut einem Jahr in Deutschland und noch damit beschäftigt, die Sprache zu lernen. Seit ihrer Jugend ist sie journalistisch tätig und hat bereits einige Artikel in regionalen deutschen Zeitungen veröffentlicht. Sie teilt das Gefühl des Hin- und Hergerissen-seins zwischen ihrer eigenen Kultur und den Bedingungen in der deutschen Gesellschaft. Wie auch Mahnaz Jafari und Ariana Khalil schätzt sie die Demokratie und die Möglichkeiten, die ihr in Deutschland offen stehen, ist aber natürlich mit der Kultur ihrer Heimat emotional verbunden. Sie zitiert aus ihren Artikeln, in denen sie sich an beide Seiten wendet. Sie appelliert an die Deutschen, die Flüchtlinge nicht als Parasiten zu sehen, sondern als Menschen mit großem Potential, die die Gesellschaft bereichern können. Die Geflohenen fordert sie auf, sich selbst aktiv um ein Ankommen zu bemühen und Kontakt zur Aufnahmegesellschaft zu knüpfen.



Fulya Yilmaz Eltern kommen aus der Türkei

Fulya Yilmaz ist Deutsche mit türkischen Wurzeln und hat selbst keine Migrationserfahrung. Als Tochter eingewanderter Eltern kennt sie die Probleme des Lebens in einem fremden Land und das Gefühl der Zerrissenheit zwischen den Kulturen jedoch sehr gut. „Ich habe mich lange Zeit gefragt, wo ich eigentlich hin gehöre, bis ich zu dem Schluss gekommen bin, dass wichtig ist wer ich bin, nicht ob ich mehr Deutsche oder mehr Türkin bin“, lautet ihr Fazit. Sie teilt mit den anderen Frauen bzw. deren Kindern die Rolle als Sprachmittlerin und kennt viele Situationen und Gefühle, die an diesem Abend zur Sprache kamen.

Trotz der unterschiedlichen Fluchthintergründe gab es viele Gemeinsamkeiten. Hürden waren der Spracherwerb, die Anerkennung der Ausbildung und der Zugang zum Arbeitsmarkt. Trotz großer persönlicher Flexibilität und enormen Anstrengungen gelang und gelingt es nur schwer, dauerhaft Arbeit zu finden.

Gemeinsam bleibt die Anerkennung der Möglichkeiten, sich trotz aller Schwierigkeiten in Deutschland zu entwickeln und ein neues Leben aufzubauen.



Fulya Yilmaz, Mahnaz Jafari, Ariana Khalil, Hanne Battenhausen (Fachdienst Frauen und Chancengleichheit (hinten), Jutta Fenske (Frauenzentrum) (vorne), Nuha Askar, Patricia Schildbach (Frauenzentrum)



„Allen Frauen gemeinsam ist der Wille, ihr Leben zu meistern. Sie verdienen unseren Respekt und unsere Unterstützung auf dem Weg dahin. Dazu wollen wir mit solchen Veranstaltungen und durch die Vernetzung von Frauen untereinander beitragen“, sagt Kornelia Schäfer, Leiterin des Fachdienstes Frauen und Chancengleichheit des Wetteraukreises.



Links: Konkrete Vorschläge für den Gesundheitsbereich auf dem Weg zum kultursensiblen Krankenhaus

© hydebrink/fotolia.com

FLYER „GEH DEINEN WEG“

Sommer 2016

„Wir wollen geflüchteten Frauen Informationen über ihre Rechte und Möglichkeiten in Deutschland an die Hand geben. Die Flyer sollen bei der Orientierung und Verwirklichung ihrer Ziele helfen.“ Kornelia Schäfer, Leiterin des Fachdienstes Frauen und Chancengleichheit

Freie Wahl der Ausbildung und die Möglichkeit einen Beruf auszuüben gehören genauso zu den Rechten von Frauen in Deutschland, wie das Recht, sich in der Öffentlichkeit frei zu bewegen und eine Ehe einzugehen oder auch zu beenden. Solche und weitere Informationen enthält der von Birte Vogel erstellte Flyer, der bei uns auch in arabisch und farsi erhältlich ist. So werden Frauen aus Syrien, Afghanistan (teilweise), Eritrea (teilweise), Iran und Irak erreicht.

Weitere Auflagen in tigrinisch, kurdisch und paschtu sind geplant.

Für ehrenamtliche und hauptamtliche Multiplikatorinnen liegen Flyer in deutscher Sprache vor.



Flyer für geflüchtete Frauen in arabisch und farsi

VERANSTALTUNGEN: GESUNDHEIT UND BEGEGNUNG

im Rahmen der Veranstaltungsreihe: „Miteinander Leben gestalten“ März und September 2015

Das Jahr 2015 stand im Zeichen des Integrationskonzeptes. Im März und im September trafen sich Frauen, die herausfinden wollten, was Migrantinnen in der Wetterau brauchen, um vollständig am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Anlässlich des Treffens im März wurden die Themen Frauenschwimmen, Deutschkurse und Gesundheit identifiziert. Seitens des Frauenzentrums Wetterau e. V. wurde das Frauenforum Vielfalt gegründet, das inzwischen mit zwei Treffen zu den Themen Mode und Kultur eingeführt ist. Im September stand aufgrund des großen Interesses das Thema „Migrantinnen und Gesundheit“ auf der Agenda. Als problematisch wurden wieder die Sprachbarrieren, aber auch unterschiedliche kulturelle Einstellungen zum menschlichen Körper und medizinischen Eingriffen festgestellt. Gemeinsame Wunschvorstellung war die Einrichtung einer kultursensiblen Krankenversorgung. Hierzu werden in allen Bereichen der Medizin, Altenpflege und Hospizarbeit Menschen mit Sprachkenntnissen und dem Wissen um unterschiedliche Vorstellungen von Krankheit und Gesundheit benötigt.

Veranstalterin: Fachdienst Frauen und Chancengleichheit

Kooperationspartnerin: Frauenzentrum Wetterau e.V.

NETZWERKEN FÜR DIE BELANGE ZUGEWANDERTER FRAUEN

Integrationsbeirat – Netzwerk Interkulturelle Woche – Netzwerk Steuerungsgruppe Integration – AG Steuerungsgruppe Flüchtlingshilfe – Frauenforum Vielfalt

„Wenn Menschen aus verschiedenen Zusammenhängen das Gleiche wollen, kann viel erreicht werden“ Hanne Battenhausen, Fachdienst Frauen und Chancengleichheit.

Viele Anliegen können nur in der Zusammenarbeit von verschiedenen Institutionen bearbeitet werden. Durch das Zusammenspiel vielfältiger Kompetenzen und die ergänzende Nutzung unterschiedlicher finanzieller Ressourcen können sinnvolle Maßnahmen entwickelt werden, die sich dem aktuellen Bedarf anpassen. Auf diese Weise können Problemstellungen diskutiert und Lösungen entwickelt werden. Unser Fachdienst beteiligt sich am Netzwerk Integration (Kursträger), der AG Flüchtlingshilfe und dem Arbeitskreis für die Interkulturelle Woche. Darüber hinaus sind wir im Integrationsbeirat vertreten. Zusammen mit dem Frauenzentrum Wetterau e.V. und einigen geflüchteten Frauen engagieren wir uns für die Stärkung des interkulturellen Austauschs.



Frauen trafen sich im März und September 2015 und diskutierten über die Umsetzung des Integrationskonzeptes im Wetteraukreis: ein wichtiges Thema war die Gesundheit von Migrantinnen

Mädchenräume, Mädchenzeit



Ebenso wie die Bogenschützinnen in unserem Workshop brauchen Mädchen im Leben einen festen Stand und Mut, den Bogen zu spannen. Sie müssen sich konzentrieren, auf ihr Ziel fokussieren, aber auch im richtigen Moment loslassen können.“ Sarah Parrish, Fachdienst Frauen und Chancengleichheit

Der Fachdienst Frauen und Chancengleichheit stellt sich vor:
Sarah Parrish | Arbeitsschwerpunkt Mädchenarbeit



MÄDCHENAKTIONSTAGE 2016 – Ein Wochenende voller Mädchenpower

Oktober 2016

Ein echtes Highlight waren für uns die Mädchenaktionstage 2016.

Das Junity Friedberg hatte eingeladen und so konnte der Facharbeitskreis Mädchenarbeit ein Wochenende für rund 70 Wetterauer Mädchen auf die Beine stellen.

Den Samstag über gab es insgesamt zehn Workshops, bei denen die Mädchen viel Neues ausprobiert haben. Beim Bogenschießen übten sie Konzentration auf das Ziel und einen festen Stand, im Upcycling-Workshop wurden alte Möbel restauriert und beim Judo-Workshop Tricks für die Selbstverteidigung vermittelt.

Im Angebot waren außerdem „Sing a Song“, Cake-Pops backen, Tanzen, einen Film drehen und Schmuckstücke selbst herstellen.

Vor und nach den Workshops gab es ein tolles Rahmenprogramm mit Übernachtung, Lagerfeuer, Stockbrot, Kickern und Basketball, Filmeabend, Freundschaftsbändchen und Schlafsack-Frühstück.

Kornelia Schäfer, Fachdienstleiterin vom Fachdienst Frauen und Chancengleichheit, resümierte: *„Alle fanden, es war ein tolles Wochenende, auch besonders dank des großen persönlichen Einsatzes der Sozialpädagoginnen aus dem Facharbeitskreis Mädchenarbeit und der finanziellen Unterstützung durch unsere SponsorInnen. Ich möchte mich bei allen Unterstützerinnen ganz herzlich für ihren Einsatz bedanken.“*



„In der offenen Jugendarbeit erlebe ich die Mädchen oft als zurückhaltend – mich hat daher besonders begeistert, wie schnell die Mädchen das Haus für sich eingenommen haben. Sie waren voll dabei und haben cool mitgemacht.“

Anne Siegmund, Sozialpädagogin im Junity über die Mädchenaktionstage 2016.



Fotos: Mädchen bei den Mädchenaktionstagen 2016



MÄDCHENAKTIONSTAGE 2015 mit Abschluss

„Girls on Ice – völlig unverfroren“

November 2015

Bei den Mädchenaktionstagen 2015 hat der Facharbeitskreis Mädchenarbeit – ganz traditionell – 24 Aktionen für Mädchen im November in verschiedenen Städten und Gemeinden der Wetterau angeboten. T-Shirts gestalten, Modellieren mit Ton, Theater spielen, auf Englisch experimentieren, entspannen, singen oder lernen, sich zu behaupten, Mädchen zwischen 6 – 16 Jahren konnten einiges ausprobieren.

Ende November trafen sich alle zur **Abschlussveranstaltung „Girls on Ice“** im „Colonel-Knight-Stadion“ in Bad Nauheim. „Völlig unverfroren“ feierten dabei rund 100 Mädchen zur Musik von Frozen und in Begleitung der Eiskunstlauftrainerin Natascha Petzold. Sie probierten Tricks auf dem Eis, hatten jede Menge Spaß und genossen es, das Stadion einmal ganz für sich zu haben.

Veranstalterin: Facharbeitskreis Mädchenarbeit

Veranstalterin: Fachdienst Frauen und Chancengleichheit des Wetteraukreises und der Facharbeitskreis Mädchenarbeit
Kooperationspartnerinnen: Junity Friedberg, Jugendpflege der Stadt Friedberg, Fachstelle Jugendarbeit des Wetteraukreises, Berufsbildungswerk Südhessen, Jugendpflege der Stadt Florstadt Reichelsheim, Jugendpflege der Stadt Münzenberg, Jugendpflege der Stadt Nidda, Fachdienst Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Karben, Kinder- und Jugendbüro der Stadt Bad Vilbel, Bezirkslandfrauen Nidda, Lichtblick Wetterau e.V., Pro Familia Friedberg e.V., Wildwasser Wetterau e.V.
Gefördert und unterstützt durch: Zonta Club Bad Nauheim Friedberg, Sparkasse Oberhessen, ovag, Junity Friedberg, Berufsbildungswerk Südhessen, Lichtblick Wetterau e.V., Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises (AWB), Bezirkslandfrauen Verein Nidda

Facharbeitskreis Mädchenarbeit – gemeinsam Mädchen stärken

Der Facharbeitskreis Mädchenarbeit ist ein Zusammenschluss von Fachfrauen aus den Jugendpflegen, Schulsozialarbeiterinnen und Wetterauer Vereinen. Der Fachdienst Jugendarbeit und der Fachdienst Frauen und Chancengleichheit des Wetteraukreises koordinieren die Treffen und Fachtagungen. 2015 und 2016 gab es insgesamt neun Treffen und einen Fachtag zum Thema „Stress- und Selbstmanagement in der Jugendarbeit“. Hessenweit repräsentieren der Fachdienst Frauen und Chancengleichheit und der Fachdienst Jugendarbeit den Facharbeitskreis in der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik Hessen.



Mädchenaktionstage 2015 Abschlussveranstaltung „Girls on Ice“

„Obwohl ihr Mädchen besser in der Schule seid als die Jungs, entscheiden sich viele von euch später für Berufe, bei denen ihr am Ende nicht viel verdient – und ihr kaum Aufstiegschancen habt. Wir wollen euch Berufe zeigen, die auch Spaß machen, wo aber die beruflichen Chancen besser sind“, so der Sozialdezernent Helmut Betschel bei der Begrüßung der Mädchen beim Girls Day 2015

GIRLS'DAY IN DER KREISVERWALTUNG – Mädchen können alles werden

April 2015 und April 2016

Wasserbauingenieurinnen brauchen Fingerspitzengefühl und naturwissenschaftliches Verständnis. Sie berechnen Hochwasser, entwickeln Frühwarnsysteme für künftige Flutwellen oder planen die Trinkwasserversorgung. Der ebenso interessante wie bei Mädchen noch wenig bekannte Beruf der Wasserbauingenieurin ist einer der Girls'Day Berufe, den Mädchen in der Wetterauer Kreisverwaltung kennenlernen können.

Rund 50 Mädchen zwischen neun und 15 Jahren nutzen in den letzten beiden Jahren die Gelegenheit und informierten sich beim Girls Day in der Kreisverwaltung über Berufsfelder, die sonst eher von Männern gewählt werden. Mit dabei waren so spannende Berufe wie Geografin, Agraringenieurin, Berufspolitikerin, Bauingenieurin, Vollziehungsbeamtin, Architektin, Technikerin und Bauzeichnerin.

Der Tag wurde vom Fachdienst Frauen und Chancengleichheit zusammen mit vielen Fachdiensten und Kolleginnen und Kollegen in der Kreisverwaltung organisiert.

Veranstalterin: Fachdienst Frauen und Chancengleichheit
In Kooperation mit verschiedenen Fachdiensten der Kreisverwaltung



GIRLS'DAY UND BOYS'DAY IM WETTERAUEREIS

Der Girls'Day und Boys'Day sind eine bundesweite Aktion, an der jährlich rund 200.000 Mädchen und Jungen teilnehmen. Der Fachdienst Frauen und Chancengleichheit koordiniert den Girls'Day und Boys'Day im Wetteraukreis und informiert Schulen, Lehrerinnen und Lehrer, Unternehmen und Betriebe.

Unser Anliegen ist, dass möglichst viele Betriebe und Einrichtungen Plätze anbieten. Die Jungen und Mädchen haben von der 5. bis zur 10. Klasse jedes Jahr wieder die Möglichkeit teilzunehmen, wenn es ausreichend Plätze gibt. So haben sie bei der späteren Berufswahl mehr Kenntnisse darüber, welche Berufe es überhaupt gibt und ob auch ein typischer „Männer“ bzw. „Frauen“-Beruf etwas für sie wäre.



Girls'Day in der Bauaufsicht – Wie wird ein Grundstück vermessen?

Frauen im Beruf – Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer



„Die Gründe für eine berufliche Auszeit sind vielfältig. Zu den häufigsten zählen die Kinderbetreuung und die Pflege von Angehörigen. Nach wie vor sind es überwiegend Frauen, die für die Familienarbeit zuständig sind und beruflich zurückstecken oder aus dem Beruf aussteigen. Damit entstehen ihnen Nachteile in ihrer beruflichen Entwicklung und eine oft unzureichende Existenzsicherung vor allem im Alter. Alleinerziehende tragen hier ein besonderes Risiko. Deshalb wird es die Zukunftsaufgabe sein, Berufs- und Betreuungsarbeit partnerschaftlich aufzuteilen und in Wirtschaft und Gesellschaft familienfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen.“ Kornelia Schäfer, Leiterin Fachdienst Frauen und Chancengleichheit

VOLLES HAUS BEIM 5. INFOTAG „BERUFLICHER WIEDEREINSTIEG – DER WEG ZURÜCK IN DEN JOB“

November 2015

150 Besucherinnen und Besucher informierten sich bei den 10 Organisationen von der Agentur für Arbeit, Jobcenter bis hin zu Bildungsträgern wie FAB, RDW, vhs Wetterau, Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft, Grone Altenpflegeschule, Wirtschaftsförderung Wetterau und Evangelischer Familienbildungsstätte zu Weiterbildung, Qualifizierung, Stellenangeboten und wie eine gute Bewerbung aussieht. Mitgebrachte Bewerbungsunterlagen konnten mit Fachleuten besprochen und direkt überarbeitet werden. Auch die fünf Workshops zu „Tipps für das Vorstellungsgespräch“ und „Jobsuche im Internet“ waren gut besucht. Sehr geschätzt und genutzt wurde von den Teilnehmenden, dass sie direkt mit sechs Unternehmen, wie der CTM-Group, Orizon GmbH, dem Diakoniewerk Elisabethhaus, dem Wetteraukreis, dem Pflegedienst Wirsing und FABiS Haushaltsnahe Dienstleistungen ins Gespräch kommen konnten. Alles Unternehmen, die die Motivation und Erfahrung von Wiedereinsteigerinnen in den Beruf schätzen und familienfreundliche Arbeitsbedingungen bieten.



„Wir haben sehr viele positive Rückmeldungen zum Angebot von den Besucherinnen und auch von den Unternehmen erhalten. Das macht deutlich, wie wichtig das Thema des beruflichen Wiedereinstiegs nach einer Familienphase ist und dass unterstützende Angebote gebraucht werden. Viele Besucherinnen wünschten sich noch mehr Unternehmen vor Ort. Das versuchen wir beim nächsten Infotag umzusetzen“, so Kornelia Schäfer für die AG Wiedereinstieg.

Die Lebenssituationen der überwiegend weiblichen Besucherinnen waren sehr unterschiedlich: Einige suchten nach langen Familienzeiten einen Neuanfang auch in einem anderen Beruf, andere informierten sich über die Rückkehrmöglichkeiten und Fortbildung in ihrem Beruf, Migrantinnen fragten nach Sprachkursen und der Anerkennung von Schul- und Berufsabschlüssen.

Veranstalterin: Fachdienst Frauen und Chancengleichheit
Kooperationspartnerinnen: Jobcenter Wetterau, Agentur für Arbeit Gießen-Friedberg, Frauen Arbeit Bildung gGmbH, RDW e.V., das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft, vhs Wetterau und Wirtschaftsförderung Wetterau
Finanziell unterstützt durch: Sparkasse Oberhessen und ovag Energie



NEUN FAMILIENFREUNDLICHE UNTERNEHMEN IN DER WETTERAU AUSGEZEICHNET

Juni 2015

Zum zweiten Mal wurden Unternehmen aus der Wetterau für ihre Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgezeichnet. Landrat Arnold konnte die Urkunden an neun Unternehmen überreichen: Buchhandlung Bindernagel Friedberg, das Gerhardt Bauzentrum Butzbach, mediatown Karben, bft Tankstelle Büdingen, REWE Rosbach, satisfy Karben, Steuerbüro Strack und Jost, Bad Vilbel, Thomas Mack Kommunikation, Münzenberg und Werkzeugbau Langkamm, Limeshain.

Alle ausgezeichneten Unternehmen, die nun mit dieser Auszeichnung werben können, bieten flexible Arbeitszeitmodelle an. In vielen Betrieben können Kinder im Notfall mitgebracht werden, Väter in Teilzeit und Elternzeit sind keine Exoten, Ausbildung und Führungsstellen in Teilzeit sowie Zuschüsse für Kinderbetreuung sind häufig die Regel. „Gerade die kleineren und mittleren Unternehmen gehen auf den individuellen Bedarf der Mitarbeitenden ein und finden gute Lösungen. Diese Beispiele bekannt zu machen und zu würdigen ist das Ziel der Auszeichnung. Wir wünschen uns, dass andere Unternehmen sich davon anregen lassen und dies passend für ihren Betrieb umsetzen“, so Kornelia Schäfer.

„Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und den Schwierigkeiten, geeignete Fachkräfte zu finden, spielen die Familienfreundlichkeit und gute Arbeitsbedingungen in Unternehmen eine große Rolle“, so Landrat Arnold. Die Auszeichnung wird vom Wetteraukreis und dem Arbeitskreis Beruflicher Wiedereinstieg vergeben. Weitere Infos unter familienfreundliche.wetterau.de

Veranstalterin: Fachdienst Frauen und Chancengleichheit
Kooperationspartnerinnen: Arbeitskreis Wiedereinstieg mit Jobcenter Wetterau, Agentur für Arbeit Gießen-Friedberg, Frauen Arbeit Bildung gGmbH, RDW e.V., das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft, vhs Wetterau und Wirtschaftsförderung Wetterau.



Familienfreundliches Unternehmen Wetterau

Ausgezeichnet durch den Wetteraukreis
und die AG Beruflicher Wiedereinstieg

ZUKUNFTSTHEMA PFLEGE – GUTE RESONANZ BEIM INFOTAG „BERUF UND PFLEGE VEREINBAREN“

November 2016

Was tun, wenn die Eltern pflegebedürftig werden oder mehr Unterstützung brauchen? Viele Frauen und Männer versorgen oder pflegen Eltern, Schwiegereltern und Partner/innen oder sehen diese Situation auf sich zukommen. Etwa 75% der zwei Millionen Pflegebedürftigen werden zuhause in der Familie versorgt, zu 73% von Frauen. Viele stehen vor der Herausforderung, Erwerbsarbeit, Pflege und Leben in eine Balance zu bringen.

Wie flexible Lösungen in Unternehmen zur Unterstützung von Beschäftigten mit Pflegeaufgaben aussehen können, vermittelte Frau Dr. Cornelia Seitz, die die Hessische Initiative „Beruf und Pflege vereinbaren“ vorstellte. „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege ist ein Zukunftsthema, das mehr an Bedeutung gewinnen wird“ ist sie überzeugt.

Die steigende Zahl von pflegebedürftigen Menschen bedeutet auch eine erhöhte Nachfrage nach Beratung und Information. Die Sozialdezernentin Stephanie Becker-Bösch kündigte eine Erweiterung des Pflegestützpunktes Wetterau im westlichen Kreisgebiet an, um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden.

Unternehmensvertreterinnen von Hess Natur, der Schunk Group und dem Wetteraukreis berichteten von ihren Erfahrungen mit Angeboten für pflegende Angehörige. „Wichtig ist, dass das Unternehmen Offenheit signalisiert. Flexible Arbeitszeitmodelle und kurzfristige Freistellungen werden als sehr hilfreich eingeschätzt. Ebenso ist ein Pflegeguide, das ist eine Ansprechperson im Unternehmen, die Informationen vermittelt und eine erste Beratung für pflegende Angehörige anbieten kann, sehr sinnvoll“, so Nadia Gabriel von der Schunk Group.

Welche Unterstützung es für pflegende Angehörige von der Pflegeversicherung gibt, wie Förderung von barrierefreiem Umbauen aussieht und welche konkrete Unterstützung es im Wetteraukreis gibt, konnten Christina Keller und Armin Auth vom Pflegestützpunkt anschaulich schildern.

Ambulante Dienste, Tages- und Kurzzeitpflege, Hausnotruf, Anbieter von Haushaltsnahen Dienstleistungen, Gesprächskreise für pflegende Angehörige, der Arbeitskreis Demenz und die Wiedereinstiegsberatung der Agentur für Arbeit waren mit Infoständen vertreten und ihr Informationsmaterial und Beratungsangebot wurde ausgiebig genutzt.

Veranstalterin: Fachdienst Frauen und Chancengleichheit

Kooperationspartnerinnen: Jobcenter Wetterau, Agentur für Arbeit Gießen-Friedberg, Frauen Arbeit Bildung gGmbH, RDW e.V., vhs Wetterau und Wirtschaftsförderung Wetterau.



Präventionsprojekt „HEARTBEAT“



„Wir wollen mit Heartbeat ein junges und kreatives Projekt verwirklichen, auf das die Jugendlichen Lust haben und das sie motiviert, ihre Beziehungskompetenzen zu erweitern und ein Gefühl für die eigenen Grenzen und grenzüberschreitendes Verhalten zu bekommen.“

Claudia Taphorn und Sarah Parrish

Der Fachdienst Frauen und Chancengleichheit stellt sich vor:
Claudia Taphorn | Arbeitsschwerpunkt Gewalt
Sarah Parrish | Arbeitsschwerpunkt Mädchenarbeit

24

„HEARTBEAT“ – Beziehungen ohne Gewalt

November 2016 bis November 2017

Die ersten Erfahrungen mit Liebesbeziehungen sind für die meisten Jugendlichen aufregend und schön. Leider sind manche Jungen und Mädchen in dieser prägenden Zeit auch erstmals mit schwierigerem, grenzüberschreitendem oder manchmal sogar gewalttätigem Verhalten konfrontiert.

Mit dem Präventionsprojekt HEARTBEAT wollen wir Jugendliche auf Warnzeichen und Grenzverletzungen in Beziehungen aufmerksam machen und sie zur Auseinandersetzung mit ihren Gefühlen, Werten, Orientierungen und Einstellungen im Hinblick auf Liebe, Partnerschaft, Männer- und Frauenrollen anregen.

An verschiedenen Standorten im Wetteraukreis werden sich Jugendliche auf künstlerische Weise mit Themen, wie Beziehung, erstes Date, Verliebt sein, Grenzen, Schluss machen, Flirten und vieles mehr auseinandersetzen. Geplant sind sechs Workshops – von Graffiti über Theater bis zu Trickfilm und Hip Hop. Die kreativen Methoden sind jugendgerecht und erleichtern den Zugang zum Thema. Die Ergebnisse und Erfahrungen aus den Workshops stellen die beteiligten Einrichtungen bei einem Fachtag im November 2017 vor.

Der Startschuss 2016 für das Projekt „HEARTBEAT“ fiel am 25. November. Beim Auftaktworkshop lernten sich die Fachkräfte der fünf beteiligten Institutionen kennen und planten die Workshops. Ein fachliches Input lieferte Lieselotte Lieding von der Hochschule Fulda. Die Hochschule Fulda hat die bisher einzige Studie im deutschsprachigen Raum zum Thema „Gewalt und Grenzverletzungen in Teenagerbeziehungen“ mittels einer Befragung von 500 hessischen Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Gefragt wurde nach emotional, körperlich und sexuell schwierigen Erfahrungen.

Dabei gaben 68 Prozent der befragten Mädchen und 60 Prozent der Jungen an, schon einmal eine Form von Gewalt oder Grenzverletzung in einer Liebesbeziehung erfahren zu haben.

Im Anschluss berichteten Christa Mansky vom Frauen-Notruf, Anke Bäumker von profamilia und Sabine von Velsen von Wildwasser Wetterau e. V. über ihre Erfahrungen mit Jugendlichen in der Wetterau, die von Gewalt betroffen sind oder waren.

Die Mitarbeiterinnen der Gewaltschutzvereine sind Kooperationspartnerinnen im Projekt und stehen als Ansprechpersonen zur Verfügung, falls betroffene Jugendliche Unterstützung benötigen.

Veranstalterin: Fachdienst Frauen und Chancengleichheit

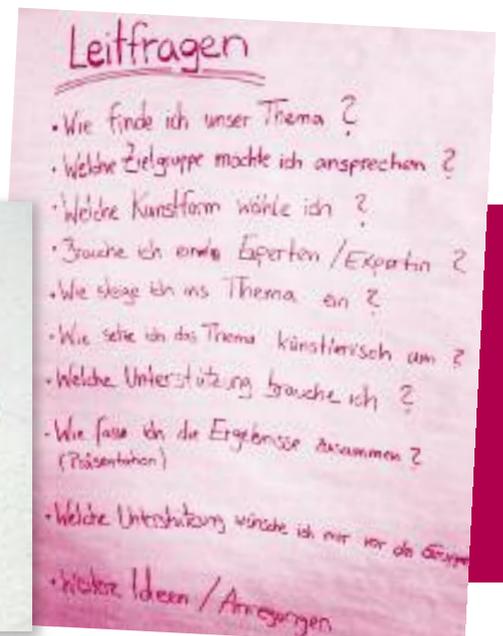
ProjektpartnerInnen: Berufsbildungswerk Südhessen in Karben
Fachstelle Jugendarbeit des Wetteraukreises
Kinder- und Jugendbüro der Stadt Bad Vilbel
Junity in Friedberg | Jugendpflege 4.0

Kooperationspartnerinnen: Wildwasser Wetterau e.V. | Pro Familia Friedberg e.V.
Frauen-Notruf Wetterau e.V.

Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im Wetteraukreis | Kreispräventionsrat Wetterau



Das Logo zum Projekt Heartbeat hat Ayana Owens (18) aus Friedberg entworfen.



Leitfragen aus dem Workshop

@hydebrink/fotolia.com



Februar

- Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften



September

- Start der Reihe für Alleinerziehende 2017/2018



März

- Internationaler Frauentag mit Simone Fleck



November

- Fachtag zum Projekt „Heartbeat“



April

- Girls'Day und Boys'Day



November

- Mädchenaktionstage

@GoodwinDarr/photocase.com



April

- Start der Veranstaltungsreihe: Flucht und Ankommen – Frauen aus verschiedenen Kulturen tauschen sich aus



November

- Frauenversammlung



Mai

- Auszeichnung Familienfreundliche Unternehmen 2017



Fachdienst

■ Frauen und Chancengleichheit

Büro und Beratung

Leonhardstraße 7
61169 Friedberg
Tel. 06031 83-5301
Fax 06031 83-5302

Postanschrift

Europaplatz
61169 Friedberg

fachdienst-frauen@wetteraukreis.de
www.frauenseiten.wetterau.de
www.wetteraukreis.de

Hrsg: Kreisausschuss des Wetteraukreises,
Fachdienst Frauen und Chancengleichheit
Redaktion: Sarah Parrish, Kornelia Schäfer

Bilder: Privat und Nachweise auf den Seiten
Gestaltung: Christine Wigge
Stand: Februar 2017



